

Ostern
1/2012

Evangelische Kirchengemeinde

JAKOBI

www.jakobi-rheine.de



Seite 2: Andacht – Ostern 2012
Seite 3: Grußwort des Superintendenten
Seite 8: Vorstellung der Presbyter
Seite 12: Wahrheit und Lüge
Seite 18: Wo Menschen ein gutes Zuhause finden
Seite 20: Buchbesprechung
Seite 22: Aktivitäten des Jugendzentrums

NEUES
AUS
JAKOBI

Osterlachen

Ostern, liebe Gemeinde, Ostern ist das fröhlichste aller Feste im Kirchenjahr. Es ist nicht so mit Traditionen, Erwartungen und Gefühlen besetzt wie Weihnachten, und es ist auch anders als das Pfingstfest noch nicht ganz seines ursprünglichen Sinnes verlustig gegangen. Ostern ist ein fröhliches Fest, und es ist sogar so fröhlich, dass man an Ostern so laut lachen kann wie sonst kaum einmal. Das Osterlachen ist sprichwörtlich geworden. Der Tod hat ausgespielt, so lautet die Osterbotschaft. Es ist kein Zufall, sondern vom Komponisten sicher so gewollt, dass in dem Osterlied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ (EG 103) das Lachen zum Ausdruck kommt: Halleluja -ha-ha, Halleluja -ha-ha, Halleluja. Wann lachen wir? Wir lachen, wenn etwas lustig oder gar komisch ist. Wir lachen auch, wenn wir uns freuen, dass uns irgendetwas, mit dem wir gar nicht gerechnet haben, unverhofft gelungen oder zugefallen ist. Wir können aber auch jemanden auslachen. Wenn Menschen übereinander lachen, dann ist das häufig nicht so schön, auch wenn es heißt, dass Schadenfreude die schönste Freude sei. In Bezug auf den Tod ist aber genau das der Fall. Wenn an

Ostern der Tod ausgelacht wird, dann ist dieses Lachen eine Befreiung von Angst und zugleich ein Glaubensbekenntnis. Der Tod wird ausgelacht, weil er sich an Jesus Christus übernommen hat. Die drei Frauen, die an Ostern früh am Morgen zum Grab kommen und das Grab leer finden, werden zunächst nicht gelacht haben. Ein Bote Gottes sagt zu ihnen: „Er ist nicht hier. Er ist auferstanden!“ Diese Botschaft trifft sie zu wuchtig, zu massiv, als dass sie sofort etwas mit ihr anzufangen gewusst hätten, geschweige denn lachen konnten. Es heißt, dass Zittern und Entsetzen sie ergriffen hätten und sie niemandem etwas sagten. Vielleicht konnten sie später einmal über ihre erste Reaktion lachen, dann, als sie spürten, welche große Befreiung diese Botschaft für sie und alle Menschen bedeutet: „Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?“ Ein gesegnetes Osterfest, und dass Sie aus vollem Herzen befreit lachen können, wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Stephan Buse



Auf ein Neues

Liebe Leserinnen und Leser!
eine neue Ausgabe des Gemeindebriefs „Neues aus Jakobi“ liegt in Ihren Händen. Wir haben uns bemüht, diese Ausgabe zu verbessern. Anregungen hören wir übrigens gerne.

Die Vorstellung der Presbyterinnen und Presbyter wie auch des neuen Superintendenten zeigt Ihnen, dass von Zeit zu Zeit andere Menschen

in der Leitung der Gemeinde und des Kirchenkreises ihren Platz einnehmen. Dazu wünschen wir allen Gottes Segen.

Anregungen und Aktivitäten rund um Jakobi stellen dar, wie sich die Gemeinde entwickelt und verändert. Wir laden ein, daran teilzunehmen.

Der Redaktionskreis wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen!

Was macht André Ost?

Der neue Superintendent stellt sich vor und skizziert seinen Aufgabenkreis

Liebe Mitchristen in der Kirchengemeinde Jakobi! Vielleicht sind wir uns schon irgendwo einmal begegnet. Vielleicht haben Sie schon von mir gehört. Es kann aber auch sein, dass Name und Gesicht Ihnen bislang ganz unbekannt sind. Deshalb möchte ich mich Ihnen gerne als neuer Superintendent des Kirchenkreises Tecklenburg vorstellen. Ich heiße André Ost, bin 47 Jahre alt und in Dortmund aufgewachsen. In Bethel, Kiel und Münster habe ich Evangelische Theologie studiert.

Die Zeit meines Vikariats habe ich in Sprockhövel verbracht. Über eine Hilfsdienststelle in Bielefeld bin ich dann in meine erste Pfarrstelle in Ennepetal-

Voerde gewählt worden. Die habe ich nach achteinhalb Jahren wieder verlassen, um 2004 nach Tecklenburg zu wechseln. In den →



vergangenen sieben Jahren war ich Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Tecklenburg.

Aus dieser Pfarrstelle bin ich am 31. Oktober verabschiedet worden, um das Amt des Superintendenten für den Ev. Kirchenkreis Tecklenburg anzutreten, in das mich die Kreissynode am 4. Juli 2011 für acht Jahre gewählt hat.

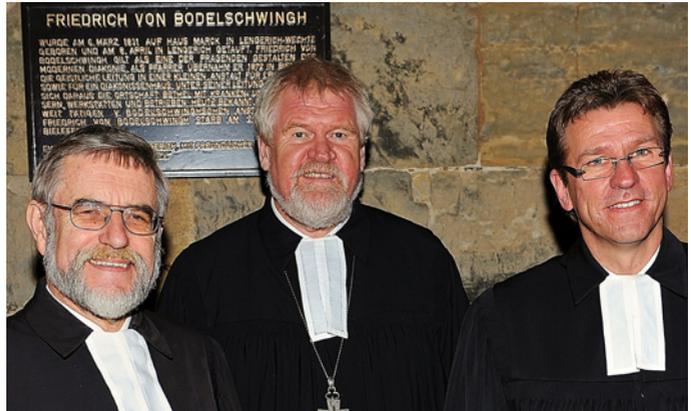
Ich übernehme damit die Nachfolge von Hans-Werner Schneider, der sich nach 21 Jahren im Superintendentenamt in den Ruhestand verabschiedet hat.

So wie er in den letzten 20 Jahren, werde auch ich künftig im Pfarrhaus Im Hook 21 in Lengerich anzutreffen sein. Dorthin werde ich mit meiner Frau und meinen beiden 16 und 13 Jahre alten Kindern ziehen, sobald das Pfarrhaus renoviert ist.

Meine Dienststelle ist das Kreiskirchenamt in Lengerich. Dort hat der Superintendent sein Büro und seine Kontaktadresse.

Was hat ein Superintendent zu tun?

Dieser auf den ersten Blick etwas



Altsuperintendent Hans Werner Schneider, Präses Alfred Buß und Superintendent André Ost nach dem Festgottesdienst zur Einführung in der Evangelischen Stadtkirche Lengerich

profan klingende Titel beschreibt ein geistliches Leitungsamt auf der mittleren, regionalen Ebene in den sogenannten unierten evangelischen Landeskirchen. Andernorts ist dafür auch der Titel Dekan oder Propst gebräuchlich.

Es gibt Kirchenkreise, in denen der Superintendent das Amt nebenamtlich versieht, das heißt, er behält nebenher seine Aufgaben in einer Kirchengemeinde. In größeren Kirchenkreisen ist es jedoch üblich, dass das Superintendentenamt hauptamtlich ausgeübt wird. So ist es auch in unserem Kirchenkreis Tecklenburg mit seinen rund 80.000 Gemeindegliedern und der Vielzahl an kirchli-

chen Aufgabenfeldern.

Der Superintendent steht der Kreissynode vor, die zweimal im Jahr tagt und zu der sich Vertreter aus allen 17 Gemeinden des Kirchenkreises Tecklenburg und weitere Vertreter der verschiedenen kirchlichen Arbeitsbereiche zusammenfinden. Zwischen den Tagungen der Synode leitet der Superintendent gemeinsam mit dem Kreissynodalvorstand den Kirchenkreis und entscheidet über alle anstehenden Fragen.

Der Superintendent ist Chef der kreiskirchlichen Verwaltung und Dienstvorgesetzter der Pfarrerrinnen und Pfarrer im Kirchenkreis. Er ist aber auch deren Seelsorger und ein fördernder Begleiter des kirchlichen Lebens, das sich ja nicht nur in den Kirchengemeinden darstellt, sondern auch auf übergemeindlicher Ebene in den Schulen, in der Klinik- und Altenheimseelsorge, in der Diakonie oder in der Erwachsenenbildung.

Ein Superintendent ist ein wichtiger kirchlicher Repräsentant in der Region. Eine Art Bindeglied zwischen den kirchlichen Ebenen, Kontaktstelle zwischen der Landeskirche in Bielefeld und dem kirchlichen Leben vor Ort. Darüber hinaus stellt er auch die Verbindung zu den öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden in den Kommunen des Kreises Steinfurt her.

Als Superintendent ist man also in

einer übergemeindlichen leitenden Rolle. Und trotzdem bleibt man Pfarrer und Seelsorger. Das ist mir auch ganz wichtig, denn schließlich speist sich alles kirchliche Leben aus der lebendigen Verbindung zu den Quellen unseres Glaubens. Darum werde ich auch als Superintendent noch am Altar und auf der Kanzel stehen und gerne mit der Gemeinde Gottesdienst feiern.

Am 28. März (Mittwoch) ab 19.30 Uhr spreche ich im Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ zum Thema „Zukunft der Kirche“.

Zu diesen oder auch ganz anderen Anlässen werden wir uns vielleicht sehen und näher kennenlernen.

Ich freue mich auf alle künftigen Begegnungen in meinem neuen Amt und wünsche mir und allen Gemeinden in unserem Kirchenkreis das Gespür für Gottes stärkende Begleitung auf unseren Wegen im neuen Jahr 2012.

Herzliche Grüße,
Ihr André Ost

Diakoniestation präsentierte sich auf der Gesundheitsmesse



Anja Kamp und Edda Thiel hatten am liebevoll gestalteten Stand der Diakonie viel Zulauf

Am 29. und 30. Oktober fand die Rheiner Gesundheitsmesse „Gesund und Fit“ statt.

Die Diakoniestation beteiligte sich erstmals mit einem Stand auf dem Messegelände des Autohauses Senger in Rheine.

Über 90 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen rund

um das Thema Gesundheit.

Die vielfältigen Angebote der Messteilnehmer wurden durch ein buntes Rahmenprogramm wie Live-Musik, Bauchtanz, Sportvorführungen, Vorträge und eine Verlosung unterstützt. Ein besonderer Höhepunkt war die Kompressionsstrumpf-Modenschau. Manches Gespräch wurde am Stand der Diakoniestation geführt und Kontakte geknüpft.

Über 5000 Besucher zählte die zum sechsten Mal durchgeführte Gesundheitsmesse, sie war wieder ein voller Erfolg.

Anja Kamp

Feierlicher Festgottesdienst zur Einführung des neuen Presbyteriums

In einem von allen vier Pfarrern gestalteten feierlichen Festgottesdienst wurden am letzten Sonntag im Februar die neuen Presbyter eingesegnet und die ausscheidenden Presbyter verabschiedet.



Alle Mitglieder des neuen Presbyteriums erhielten im Festgottesdienst einen Blumenstrauß und stellten sich mit den Pfarrern dem Fotografen

Pfarrer Siegfried Tripp dankte den ausgeschiedenen Presbytern Werner Bela, Anneliese Hoffmann, Margarete Koel, Ursula Matschke und Dieter Uthmann für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Im Anschluss legten die neuen Mitglieder des Presbyteriums das Ge-

löbnis entsprechend Artikel 36 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen ab: „Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, das mir übertrage-



ne Amt im Gehorsam gegen Gottes Wort gemäß dem Bekenntnisstand dieser Gemeinde und nach den Ordnungen der Kirche sorgfältig und treu auszuüben. Ich gelobe, über Lehre und Ordnung in dieser Gemeinde zu wachen, die mir anvertrauten Aufgaben und Dienste

zu übernehmen und dazu beizutragen, dass in der Gemeinde Glaube und Liebe wachse.“

Auf den nächsten Seiten finden sie die Kurz-Portraits der Mitglieder des Presbyteriums.

Die Presbyterinnen und

Im Presbyterium möchte ich ...



Elke Gottlieb,
64 Jahre, verh.,
1 Kind, Grund-
schullehrerin
i.R.

... mich aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligen.



Dr. Hilmar
Gumbrecht,
49 Jahre, verh.,
2 Kinder,
Kardiologe (in
eigener Praxis)

... eine lebendige Gemeinde mitgestalten.



Anna Kegler,
50 Jahre, verh.,
3 Kinder, Dipl.-
Soz. Pädagogin
*... mich vor allem
für Verständnis
und Akzeptanz
unter den Genera-*

*tionen einsetzen. Unsere Gemeinde soll
"ein Platz für jeden" sein.*



Klaus-J. Kienle,
69 Jahre, verh.,
1 Kind, Rentner
*... die gemeind-
liche Diakonie-
Männerarbeit
unterstützen und
die Kommunika-*

*tion und Kooperation unter den Ge-
meindemitgliedern (Gruppen) fördern.*



Jutta Kordts,
70 Jahre, verh.,
2 Kinder,
Hausfrau

*... das Gemeindeleben mitgestalten,
damit es weiterhin so vielseitig bleibt.*



Roswitha Lietz,
51 Jahre, verh.,
2 Kinder, Bank-
kauffrau z.Zt.
im Einzelhandel
tätig
*... die Öffent-
lichkeitsarbeit*

*unterstützen und die Gemeinde für alle
Generationen mitgestalten.*

Presbyter stellen sich vor

Im Presbyterium möchte ich ...



Axel Roosen,
66 Jahre,
verwitwet,
3 Kinder,
Schulleiter a.D.
Emsland-
Gymnasium

... die Arbeit in der Gemeinde unterstützen.



Christian Schar-
lau, 50 Jahre,
verh., 1 Kind,
Architekt

*... mich um den
Erhalt unserer
Liegenschaften
kümmern, damit
alle Gebäude der Gemeinde weiterhin
ihren Zweck erfüllen können.*



Joachim Schulz,
51 Jahre, verh.,
3 Kinder,
Schriftsetzer-
meister

*... als Jugendpres-
byter weiter das Miteinander in der
Gemeinde fördern.*



Ulrike Schulz,
57 Jahre, ledig,
Rechtsanwältin
und Notarin

*... mit meiner
langjährigen Er-
fahrung als Presby-
terin die Verant-
wortung für eine attraktive Gestaltung
des Gemeindelebens übernehmen.*



Jörg Warmer,
42 Jahre, verh.,
2 Kinder,
Verwaltungsan-
gestellter

*... einen aktiven
Beitrag für das weitere Zusammen-
wachsen der Gemeinde leisten.*



Dr. Karl Wilms,
57 Jahre, verh.,
2 Kinder, Dozent
für Wirtschaftsin-
formatik

*... mithelfen, die
richtige Balance
zwischen Stabilität
und Wandel zu finden und die Gruppen
der Gemeinde noch besser zu vernetzen.*

Die Kirche und das liebe Geld

So finanziert sich unsere Kirchengemeinde

Der Haushalt der Kirchengemeinde Jakobi enthält für das Jahr 2012 Ausgaben in Höhe von 225.023 Euro. Der überwiegende Teil – über 75 Prozent – ist durch Kirchensteuern finanziert. Deshalb gilt der Dank allen Kirchensteuerzahlern.

Kirchensteueraufkommen:

Die Evangelische Kirche von Westfalen rechnet im Jahr 2012 mit 420 Millionen Euro Kirchensteuern. Dieser Betrag kommt allen Diensten, Tätigkeitsbereichen und Gemeinden zugute.

Die Kirchensteuer wird als Annexsteuer erhoben. Das bedeutet, dass jeder Lohn- und Einkommenssteuerzahler mit 9 Prozent von der gezahlten Lohnsteuer zu dieser Summe beiträgt. Eingezogen wird die Kirchensteuer als Dienstleistung für die Kirche durch den Staat.

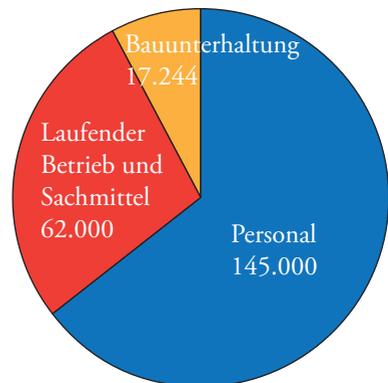
Nach Abzug der Zuweisung für den EKD-Finanzausgleich, für den Haushalt der Landeskirche und für gesamtkirchliche Aufgaben wird auch die Pfarrbesoldung abgezo-

gen. An die Kirchenkreise und die Gemeinden werden 249 Millionen Euro überwiesen.

Der Haushalt der Kirchengemeinde:

Zu der eingangs genannten Summe von 225.023 Euro müssen noch die Haushalte des Jugendzentrums und des Friedhofs hinzugerechnet werden. Kirchensteuern fließen aber nur in den Haushalt der Kirchengemeinde. Dazu kommen noch eigene Einnahmen der Gemeinde, die aber nur einen geringen Anteil des Haushalts ausmachen.

Der überwiegende Anteil der Ausga-



ben in Höhe von rund 145.000 Euro (im Diagramm blau) entfällt auf das

Personal. Der nächstgrößere Bereich – rund 62.000 Euro – sind Ausgaben für den laufenden Betrieb und Sachmittel (im Diagramm rot). Für die Bauunterhaltung sind 17.244 Euro vorgesehen (im Diagramm gelb).

Das Jugendzentrum wird als öffentliche Einrichtung durch den Staat finanziert. Der Friedhof muss seine

Ausgaben durch die Gebühren decken.

Alle Ausgaben dienen den vielfältigen Aufgabenbereichen der Gemeinde und kommen somit allen Gemeindemitgliedern zugute.

Festliches Konzert an der neuen Kampher-Orgel

Am 5. Februar hat in der Samariter-Kirche in Mesum ein Festkonzert mit Kirchenmusikdirektor Christian Ufermann an der Kampher-Orgel und der Trompeterin Michiko Sugizaki stattgefunden. Begeisterte Zuhörer applaudierten in der wohlgefüllten Kirche beiden Künstlern für ein besonderes Klangerlebnis in dem renovierten und harmonisch abgestimmten Kirchenraum. Das Spendenergebnis für das Konzert betrug 500 Euro, die zur Finanzierung der Restsumme für die Orgel beitrugen. Das schöne, rundum gelungene Instrument wurde nach fast einjähriger Bauzeit im vergangenen Jahr eingeweiht und nun durch das Festkonzert wieder in

den Mittelpunkt gerückt. die Kampher-Orgel im vergangenen Jahr eingeweiht und wurde nun durch ein Gastkonzert wieder in den Mittelpunkt gerückt.



Die Samariter-Kirche in Mesum an der Don-Bosco-Straße

Jede Menge Lügen und 13 Marmeladensorten

Wir müssen uns nicht immer die Wahrheit sagen

Das muss man sich mal vorstellen: Alle Menschen müssten sich immer die Wahrheit sagen. Rund um die Uhr. Direkt ins Gesicht. Kein Mensch dürfte mehr seine tiefsten Gedanken verbergen. Sie müssten auf den Tisch. Ohne Erbarmen. Was wär' dann los auf diesem Planeten? – Vermutlich würden sich die Leute gegenseitig zerreißen wie verrückt gewordene Wölfe. Sie würden sich die Augen auskratzen. Oder sich gleich selbst ins Wasser stürzen. Der bedingungslose Zwang zur ganzen Wahrheit, zur Offenlegung aller Geheimnisse würde jedes Zusammenleben unmöglich machen. Die Menschen könnten nur noch als Einzelne durch die Wüsten der Aufrichtigkeit torkeln. Es wäre die Hölle.

Doch wir haben Glück: Es gibt die Lüge, den Schwindel, das Verschweigen und Verbergen, es gibt die zahllosen Schattierungen zwischen nackter Wahrheit und prunkvoller Lüge, es gibt die Halb- und die Vier-Fünftel-

Wahrheit. Unser Leben kann einen doppelten und dreifachen Boden haben. Wir haben meist eine Wahl. Wir haben meist die Freiheit, entweder alles preiszugeben oder nichts oder irgendetwas dazwischen. Es liegt an uns, was wir aus unserer Freiheit machen. Ein Beispiel: Wir könnten auf der Beerdigung eines Lumpen unsere Wahrheit über den Verstorbenen sagen und ihn am Grab vor aller Welt und seinen Kindern als den Ganoven brandmarken, der er unserer Ansicht nach war. Wer wissen möchte, wie so etwas aussehen könnte, sollte mal aus Herta Müllers Geschichtenband „Niederungen“ das Stück „Die Grabrede“ lesen. Ein Albtraum! Abseits der Literatur läuft es zum Glück anders: Muss einer in die Grube, so verschonen wir uns mit der Rundum- und Genau-so-ist-es-Wahrheit. In Grabreden und Todesanzeigen wird oft geschwindelt, dass sich die Balken biegen. Alle wissen das, alle spielen mit, und das ist unermesslich



Können diese Augen lügen...?

gut so.

Doch jetzt Schluss mit dem Lob der Lüge! Sie kann uns frei machen, sie tut uns und anderen manchmal gut, aber sie nimmt uns auch gefangen. Sie kann mindestens so schwer wiegen wie viele andere Sünden. Die falschen Lügen, der schäbige Lug und Trug, das alles haftet jedem von uns an wie Pech. Da hilft keine Seife. Wir kennen fast jeden Fleck auf unserer Seele. Mancher hängt an uns ein Leben lang. Wenn wir vierzig werden, haben wir 20, 30 Jahre Zeit, uns ihrer zu schämen. Und sollten wir achtzig werden, drücken uns Scham und Reue doppelt so lang. Uns wirklich reinigen, uns wieder leicht machen, kein Mensch kann das. Es ist gut, wenn man auf Gottes weit geöffnete,

verzeihende Arme hin leben kann. Hoffentlich sind sie wirklich offen. Bleiben noch die Lügen, die einfach nur Spaß machen. Die Pippi-Langstrumpf-Lügen. In Ägypten gehen alle Menschen rückwärts. Sagt Astrid Lindgrens Pippi. Und in Hinterindien gehen sie nur auf den Händen. „Und in Kenia lügen sie den ganzen Tag. Sie fangen früh um sieben an und hören nicht eher auf, als bis die Sonne untergegangen ist.“ Unglaublich, aber wahr? Und übrigens: Ab dem 1. April gibt es in der Jakobi-Kirche täglich einen Frühgottesdienst ab sechs mit anschließendem Knusper-Frühstück. Mit Nutella, Ei nach Wahl, braun oder weiß, und 13 verschiedenen Marmeladensorten. Ob das stimmt? Das mit den 13 Sorten? Ich habe leichte Zweifel.

Michael Dahme

Ursula Matschke mit dem Bürgerpreis der Stadt Rheine geehrt



Ursula Matschke und Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordtfelder

Aus der Hand von Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordtfelder konnte

Ursula Matschke die Urkunde zur Verleihung des Bürgerpreises der Stadt Rheine entgegennehmen. Mit der Verleihung wird ihr vielfältiges langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Jakobi-Gemeinde gewürdigt. So hat Frau Matschke nicht nur lange Jahre im Presbyterium Verantwortung übernom-

men, sondern auch in der Frauenhilfe aktiv mitgearbeitet und darüberhinaus über viele Jahre unermüdlich die Verteilung der Gemeindebriefe vorbereitet und organisiert. Im Rahmen des Festaktes zur Verleihung konnte sich Frau Matschke auch ins Goldene Buch der Stadt Rheine eintragen.

Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die langjährige Unterstützung der Gemeinde und herzlichen Glückwunsch zum Bürgerpreis !



Nach der Verleihung mit dem Abendkreis...

Rosmarie Leroy, Margarethe Koel, Ursula Matschke, Doris Ordeltmanns, Siegfried Poerschke, Ursula Antony, Adelheit Bültermann (v. l.)

Konfirmanden Freizeiten 2012

Auf der Konfirmandenfreizeit der Gruppen von Pfarrer Tripp ist in der Jugendbildungsstätte Tecklenburg der Vorstellungsgottesdienst erarbeitet worden. 19 Konfirmanden und ein vierköpfiges Mitarbeiterteam erlebten ein abwechslungsreiches Wochenende.



Konfi-Wochenende in Borchen: Ein spannendes, interessantes und unterhaltsames Wochenende haben die Konfirmanden von Pfarrer Jürgen Rick von Freitag bis Sonntag bei der Konfi-Freizeit in Borchen bei Paderborn verbracht. Unterstützt von den Konfi-Paten gab es ein abwechslungsreiches Programm, das den Jugendlichen sichtlich Freude machte.

Karneval im Mini-Club

Auch im Mini-Club wurde in diesem Jahr von den kleinsten Jecken Karneval gefeiert. Die kleinen Piraten, Hexen und auch Pippi Langstrumpf wuselten sich durch Luftschlangen und ließen Luftballons fliegen. Bei Berlinern und Muffins stärkten sich die kleinen Karnevalisten. Wir freuen uns immer über neue Kinder die Mittwochs in der Zeit von 10 -12 Uhr Lust haben



auf eine gemütliche Spielrunde im Gruppenraum des Gemeindehauses.

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 / 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975 / 305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de,
PfarrerIn	Britta Meyhoff	Tel. 05975 / 306513	pfarrerIn.meyhoff@jakobi-rheine.de
Gemeindeamt und	Sonja van Dijk	Tel. 05971 / 50492	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Friedhofsverwaltung	Hannelore Laukemper	Tel. 05971 / 50493	friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0172 / 3661788 oder 05971 / 809990	
Hausmeister Samariter-Kirche	Wladimir Schwarz	Tel. 0175 / 9523419	
Biblischer Kreis	Siegfried Poerschke	Tel. 05971 / 51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971 / 2565	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971 / 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Hannelore Fiebach	Tel. 05971 / 53907	
Jakobi-Treff "Kirche und Welt"	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 / 15998	karl.wilms@gmx.de
Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 / 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendgruppen/Ju- gendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 / 14758	ingrid@klammanns.de

Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 / 7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971 / 51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Birgit Volkmann	Tel. 05975 / 300691	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 / 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	Matthias Mißbach	Tel. 05971 / 910601	
Projektchor	Matthias Mißbach	Tel. 05971 / 910601	
Instrumentalkreis	Matthias Mißbach	Tel. 05971 / 910601	
Singkreis	Matthias Mißbach	Tel. 05971 / 910601	
Jugendband Horizont	Heike Schulz	Tel. 05971 / 806738	hkschulz@versanet.de
Flötenkreis Erwachsene	Almut Mißbach	Tel. 05971 / 910601	
Miniclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971 / 9145136	alberanke@aol.com
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 / 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 / 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Fechter	Tel. 05971 / 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Silke Beernink	Tel. 05971 / 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus	Dr. Jörg Schwab	Tel. 05971 / 46-0	info@jakobi-krankenhaus.de
Frauenhaus		Tel. 05971 / 12793	frauenhaus@dw-te.de

Wo Menschen ein gutes Zuhause finden

Silke Beernink öffnet den Blick fürs Jakobi-Altenzentrum

Liebe Leser! Nachdem ich mich im Vorhergehenden Gemeindebrief persönlich vorstellen durfte, freue ich mich, Ihnen ab jetzt regelmäßig Neues aus dem Jakobi-Altenzentrum berichten zu können. Unsere Altenhilfe-Einrichtung wurde 1949 offiziell eröffnet. Natürlich hat es seitdem mehrere Um- und Neubauten gegeben, so dass bis heute eine Einrich-

Münsterstraße und an der Gartenstraße. Zusätzlich bieten wir für externe Interessenten Essen auf Rädern an. Auch Senioren aus der Nachbarschaft können bei uns speisen.

Im Haus 1 leben 84 Frauen und Männer in Einzel- und Doppelzimmern, im Haus 2 bieten wir 16 Einzelzimmer an, und im Haus 3 leben 44 Menschen.



Die Küche im Haus kocht immer frisch und sorgt für das leibliche Wohl

tung entstanden ist, die 144 alten Menschen ein Zuhause bietet. Sie leben in drei Häusern rund um die Jakobi-Kirche. Zu uns gehören auch noch 51 Seniorenwohnungen an der

Im Jakobi-Altenzentrum wohnen Menschen mit den unterschiedlichsten Pflegestufen und damit auch mit unterschiedlichem Hilfe- und Unterstützungsbedarf. Unsere Aufgabe ist es, den passenden Bedarf individuell mit dem Betroffenen genau festzulegen und regelmäßig zu schauen, ob Veränderungen notwendig sind.

Das Altenzentrum bietet rund 120 Frauen und Männern einen Arbeitsplatz, sei es in der Pflege, Hauswirtschaft, Haustechnik, der Verwaltung und unserem sogenannten übergrei-



Im Park findet sich immer ein schattiges Plätzchen zum „Klönen“

fenden Dienst. Die verschiedensten Berufsgruppen arbeiten zusammen, um den alten Menschen ein abwechslungsreiches, sicheres Leben, mit soviel Hilfe und Unterstützung wie nötig und soviel Eigenständigkeit wie möglich, zu bieten.

Seit dem vergangenen Jahr bieten wir auch drei Plätze im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes an. Das ist der Nachfolger des Zivildienstes, der im letzten Jahr beendet wurde. Wir nehmen auch unsere Aufgabe als

Ausbildungsträger ernst. Acht junge Menschen lernen bei uns zurzeit den Beruf des examinierten Altenpflegers.

In den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes werden sich die verschiedenen Arbeitsbereiche unseres Hauses vorstellen, um Ihnen einen kleinen Einblick in unser

Leben im Jakobi-Altenzentrum zu geben. Gerne lade ich Sie aber auch ein, mal persönlich bei uns vorbeizukommen, um sich selbst ein Bild von uns zu machen. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich einfach an!

Herzlichst, Ihre Silke Beernink,

Leiterin des Altenzentrums

Jakobi-Altenzentrum,

Münsterstr. 58,

Telefon 05971/46 801,

s.beernink@jakobi-altenzentrum.de

Warum fallen wir nicht von der Erde?

Bill Bryson erzählt charmant die Geschichte von fast allem

„Willkommen. Und herzlichen Glückwunsch. Es freut mich, dass Sie es geschafft haben!“ Mit diesen freundlichen Worten beginnt der amerikanische Sachbuchautor Bryson sein Buch über die „Geschichte von fast allem“ und fährt gleich fort: „Es war nicht einfach, so weit zu kommen, ich weiß. Ich vermute sogar, es war noch schwieriger, als Ihnen klar ist.“ Und dann erklärt Bryson seinen Lesern, dass es eigentlich völlig unmöglich war, dass „ein paar Billionen unstete Atome auf raffinierte, verblüffend freundschaftliche Weise zusammenfinden und Sie erschaffen.“

Warum sollten sie? Den Atomen ist es doch völlig egal, ob es Sie, Bryson oder mich überhaupt gibt. Die Frage nach dem Warum kann auch der so immens fleißige, immens neugierige und immens belesene Autor nicht beantworten. Niemand kann es. Was er aber perfekt macht, ist unser Staunen zu wecken, hungerisene Bewunderung für die Erde, die



Menschen, die Wissenschaftler, die beides erforschen. Und für den Laien, der alles Wissenswerte zusammengetragen hat und nicht nur ins Verständliche übersetzt, sondern zur Lustlektüre gemacht.

Bryson packt in diesem Buch das Universum, das Leben und überhaupt alles an, was irgendwie die Basis der

Naturwissenschaften bildet. Er beginnt chronologisch beim Urknall und kommt über die Entstehung des Sonnensystems zur Erde, der Physik, Geologie zur Biologie, Entstehung und Aufbau der Zelle und der Arten bis schließlich zum Menschen. Auch vor der Relativitätstheorie oder Quanten-mechanik macht er nicht halt. Im Gegensatz zu den meisten Lehrbüchern hat Bryson alles in seinem amüsanten, unterhaltsamen Stil geschrieben und mit vielen einfachen, eingängigen Erklärungen und Beispielen garniert - Lacher sind garantiert.

Auf 600 Seiten sind hier wahrlich Massen an Detailinformationen zusammen getragen, darunter auch

viele Begebenheiten aus dem Privatleben der Forscher sowie zu den Umständen und geschichtlichen Hintergründen ihrer Erfindungen. Nicht nur bei Galilei und Darwin kam es zu einem Aufschrei von Kirche & Co. Vieles ist lustig, wie der geniale Eigenbrötler Newton, der aus purem Trotz seine „Philosophiae naturalis“ nicht veröffentlichten wollte, oder die Entdeckung der Radioaktivität, wegen deren „energetischer Heilkräfte“ der eine oder andere High-Society-Drink um 1900 mit strahlenden Zusätzen aufgepeppt wurde.

Wie kommt das Salz ins Meer? Warum fallen wir nicht von der Erde? Was passiert, wenn ein Stern explodiert? Wie misst man den Umfang der Erde? Wer hat den ersten Dinosaurier gefunden? Woraus besteht die „Bettdecke“ der Erde? Woher kommt der Mensch? – Das sind nur einige der Fragen rund ums Weltall, die Erde und das Leben, die Bill Bryson in diesem Buch beantwortet. Das macht er mit jeder

Menge Spaß und vielen spannenden Geschichten. Sie handeln von Atomen, Asteroiden und Aliens, aber auch von den Menschen, die sich seit Jahrtausenden bemühen, diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

„Eine kurze Geschichte von fast allem“ ist längst ein Weltbestseller, und das hat viele Gründe: Bryson schreibt humorvoll statt nüchtern, persönlich statt abstrakt, charmant statt hölzern, anschaulich statt hochgestochen. Und nicht zufällig beginnt sein Buch mit einem Kindheitserlebnis: Wissenschaftliche Neugier treibt schließlich jedes Kind um, das sich fragt, woher man weiß, dass die Erde innen flüssig ist, und ob es wohl irgendwo im All Außerirdische gibt.

„Eine kurze Geschichte von fast allem“ ist uneingeschränkt empfehlenswert!

Dr. K. Wilms

Bill Bryson : Eine kurze Geschichte von fast allem
Taschenbuch, Goldmann-Verlag,
9,90 €

Impressum

Redaktionskreis: Siegfried Tripp (V.i.S.d.P.), Hartmut Bigalke, Michael Dahme, Joachim Schulz, Dr. Karl Wilms.

Layout: Olaf Beckmann - Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine.

Auflage: 5.000 - Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 24.05.2012.

Autoscooter, Wasserspiele, Fritten ohne Ende

Jugendzentrum fährt zum Freizeitpark Drouwenerzand

Das Jugendzentrum Jakobi veranstaltet für Kinder ab sechs Jahren am 14. April (Samstag) eine Erlebnistagesfahrt zum holländischen Freizeitpark Drouwenerzand. Die Abfahrt des Busses ist um 8.30 Uhr an der Jakobi-Kirche. Um 17 Uhr kehrt die Reisegruppe zurück.

Im Freizeitpark können sich die Kinder an Wasserspielen und den zahlreichen Kinderkarussells, im Autoscooter, im Breakdance und bei vielen weiteren Attraktionen erfreuen. Das Besondere an diesem Freizeitpark ist, dass der Verzehr von Fritten, Snacks und Limonaden in unbegrenzter Menge im Preis inbegriffen ist. Die Kinder werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums verlässlich in Kleingruppen betreut. Der Teilnahmebeitrag für die Busfahrt und den Eintritt beträgt 25 Euro pro Kind und ist bar im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstraße 9, zu bezahlen. Die Bezahlung ist auch mit Bildungsgutscheinen möglich.

Auch die Kinder, die in der zweiten Osterferienwoche an der Kinderbi-

belwoche im Johannes-Gemeindehaus teilnehmen, sind zu dieser Tour eingeladen. Anmeldungen sind ab sofort möglich und werden bis zum 5. April (Gründonnerstag) montags bis freitags von 15 bis 21 Uhr unter 05971/2524 oder per E-Mail (loose@jugendzentrum-jakobi.de) entgegengenommen. Anmeldungen nach dem Osterfest werden während der Kinderbibelwoche persönlich von den Betreuern der Kinderbibelwoche im Johannes-Gemeindezentrum, Wibbeltstraße 15, angenommen.

Weitere Veranstaltungen des Jugendzentrums Jakobi:

14. April: Tagesfahrt für Kinder ab sechs Jahren in den Freizeitpark Drouwenerzand

12. Mai: Flohmarkt

12. - 14. Juli: Städtetour

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen zeitnah unter www.jugendzentrum-jakobi.de

Pinien, Meer, Fünf-Sterne-Essen

Das Jugendzentrum Jakobi bietet für Jugendliche von 14 bis 16 Jahren eine Ferienfreizeit in Italien an. Vom 20. Juli bis zum 2. August geht es mit dem Bus nach Lido di Spina an die Adria.

Fast zwei Wochen wohnt die Gruppe im Beachcamp Adria. Es befindet sich auf einem Campingplatz mit vier Swimmingpools und direkt an einem großen, feinsandigen Strand. Je drei Personen schlafen in Gruppenzelten, die bereits mit Luftmatratzen ausgestattet sind, gegessen wird unter dem großen Sonnensegel. Hohe Pinien beschatten den Platz, der am Rande eines lebhaften Badeortes liegt. Bis zum Zentrum sind es vom Camp nur rund 500 Meter. Verschiedene Aktivitäten wie Fußball, Beachvolleyball, Schwimmen und vieles mehr werden in den zwei Wochen nicht zu kurz kommen. Zahlreiche Möglichkeiten in der Umgebung und auch auf dem Campingplatz werden vermutlich zu einem unvergesslichen Sommerurlaub beitragen.

Die Kosten betragen 420 Euro pro Person. Im Preis enthalten sind die

An- und Abreise, die Unterkunft, ein spannendes Freizeitprogramm, Vor- und Nachtreffen, ein erfahrenes Leitungsteam und die Fünf-Sterne-Verpflegung, denn die Teilnehmer kochen selbst. Außerdem besteht für die Gruppe eine Unfall- und Haftpflichtversicherung. Der Preis gilt nur für Rheinenser Jugendliche und diejenigen, die im Einzugsgebiet des Kreisjugendamtes wohnen. Alle anderen müssen einen Aufpreis von 35 Euro zahlen.

Das Jugendzentrum weist in diesem Zusammenhang auf das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes hin, das für Jugendliche aus einkommensschwachen Familien finanzielle Fördermöglichkeiten bietet. „Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Wenn das Bildungspaket für Sie nicht in Frage kommt, werden wir uns um anderweitige Vergünstigungen bemühen“, schreibt das Jugendzentrum.

Anmeldungen werden montags bis donnerstags von 16 bis 21 Uhr und freitags von 15 bis 21 Uhr entgegen-
genommen. →

Anmeldeformulare und alle weiteren Reiseunterlagen sind auf der Homepage www.jugendzentrum-jakobi.de zu finden oder persönlich im Jugendzentrum Jakobi an der Gartenstraße 9 in Rheine zu erhalten. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 05971/2524.

Achtung: Der Verkauf der beliebten Freizeitaktien startet ab sofort im Jugendzentrum. Man bekommt sie für fünf Euro und kann sich auf eine Postkarte von den Jugendlichen aus Italien freuen.

Jakobi-Treff „Kirche und Welt“

An jedem 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr bietet der Jakobi-Treff "Kirche und Welt" im Gemeindehaus die Möglichkeit, sich durch ein Referat über aktuelle Fragen aus Kirche und Gesellschaft

zu informieren und mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen.

Die Themen bis zum Sommer 2012 sind:

Mittwoch,
28.03.2012

Zukunft der Kirche

André Ost, Superintendent
Kirchenkreis Tecklenburg

Mittwoch,
25.04.2012

Die vierte Gewalt – Auftrag und Grenzen der Medien, dargestellt am Fall Christian Wulff

Wolfgang Riewe,
Chefredakteur
"Unsere Kirche"

Mittwoch,
23.05.2012

Konfessionalismus in den Niederlanden

Pfr. Maris

Mittwoch,
27.06.2012

Exkursion

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Montag:

16.00 – 18.00 Uhr
Kinder & Jugendcafé
für Kinder & Jugendl. ab 8 J.
18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Dienstag:

16.00 – 18.00 Uhr
Kinder & Jugendcafé
für Kinder & Jugendl. ab 8 J.
18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Mittwoch:

16.00 – 18.00 Uhr
Kinder & Jugendcafé
für Kinder & Jugendl. ab 8 J.
16.00 – 18.00 Uhr
Kindergruppe
(jeden 2. Mittwoch)
18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Donnerstag:

16.00 – 18.00 Uhr
Kinder & Jugendcafé
für Kinder & Jugendl. ab 8 J.
18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre

Freitag:

16.00 – 18.00 Uhr
Kinder & Jugendcafé
für Kinder & Jugendl. ab 8 J.
15.00 – 18.00 Uhr
Töpfern I + II
18.00 – 21.00 Uhr
Jugendcafé
für Jugendliche ab 13 Jahre
18.00 – 19.00 Uhr
All you can eat
für 1,- €/Person
19.00 – 22.00 Uhr
jeden letzten Freitag
im Monat JuZe Party
(13-16 Jahre)

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Zusätzliche Veranstaltungen werden auf der Homepage www.jugendzentrum-jakobi.de angekündigt!

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

April:

Mo., 9. April (Ostermontag),

10.00 Uhr:

Tauf-/Familiengottesdienst in der Jakobi-Kirche

Di., 10. April bis Fr., 13. April,

jeweils 10.00-16.00 Uhr:

Kinderbibelwoche im Gemeindehaus der Ev. Johannes-Gemeinde, Wibbeltstraße

Sa., 14. April:

Tagesfahrt des Jugendzentrums Jakobi in einen Familien-Freizeitpark (INFOs unter Tel.: 2524)

Sa., 21. April, 14.00-17.00 Uhr:

Abenteuertag für Väter und Kinder im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße (INFOs und Anmeldung unter Tel.: 2782)

So., 22. April, 10.00 Uhr:

Konfirmation (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

Sa., 28. April, 14.00 Uhr:

Konfirmation I (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche

So., 29. April, 10.00 Uhr:

Konfirmation II (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche



Mai:

Sa., 5. Mai:

"Spiel und Spaß für Familien" (Die Familienzentren Rheine stellen sich vor) in der Stadthalle Rheine (INFOs und Anmeldung unter Tel.: 2782)

Mo., 7. Mai, 8.00 Uhr:

Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Di., 8. Mai, 8.00 Uhr:

Grundschul-Gottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Fr., 11. Mai, 11.30 Uhr:

Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Mo., 14. Mai, 8.00 Uhr:

Grundschul-Gottesdienst in der Jakobi-Kirche

Mo., 28. Mai (Pfingstmontag),
10.00 Uhr:
Tauf-/Familiengottesdienst in der
Jakobi-Kirche

Juni:

Mo., 4. Juni, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der
Jakobi-Kirche

Di., 5. Juni, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der
Samariter-Kirche Mesum

Mo., 11. Juni, 8.00 Uhr:
Grundschul-Gottesdienst in der
Jakobi-Kirche

Fr., 15. Juni, 11.30 Uhr:
Kinderkirche im Familienzentrum
Jakobi-Kindergarten an der Mittel-
straße

Sa., 16. Juni, 9.00-17.00 Uhr:
Klettern für Eltern und Kinder im
Brumleytal (INFOs und Anmel-
dung unter Tel.: 2782)

So., 24. Juni, ab 11.00 Uhr:
Ökumenisches Gemeindefest am
Caritas-Kinderheim, Unlandstraße

Fr., 29. Juni:
Geburtstagsparty zum 50. Geburts-
tag des Jugendzentrums Jakobi

So., 1. Juli, ab 10.00 Uhr:
Gottesdienst für Jung und Alt in der
Jakobi-Kirche (anschließend: Jubi-
läumsempfang zum 50. Geburtstag
des Jugendzentrums Jakobi im
Gemeindehaus)

Gemeindebüro:

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

Tel. 05971/50492

Fax 05971/50494

Bürozeiten: Mo–Fr 10–12 Uhr
Mi 15–17 Uhr

E-Mail:

gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine

(BLZ 403 500 05)

Konto-Nr. 17 582

Friedhofsverwaltung:

Münsterstr. 54, 48431 Rheine

Tel. 05971/50493

Fax 05971/50494

Bürozeiten: Mo, Di 10–12 Uhr
und 15–17 Uhr
Mi 10–12 Uhr

E-Mail:

gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Während der Schulferien bleibt
unser Gemeindebüro
nachmittags geschlossen.

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche Am ersten
Sonntag im Monat mit Taufen,
am dritten Sonntag im Monat mit
Abendmahl

Montag 14.30 Uhr Samariter-
Kirche Geselliges Miteinander
(14-tägig)

Dienstag 11.00 Uhr Gottesdienst
Mathias-Stift
Am erstem Dienstag im Monat

Mittwoch 14.30 Uhr Frauenhilfe

In den geraden Kalenderwochen.
Leonore Lanze, Tel. 05975/8493

Donnerstag 14.30 Uhr
Ökumenisches Donnerstagscafé
im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen nach Verabredung
Annette Backenecker, Tel.
05975/7997

Genauere Termine entnehmen Sie
bitte der Tagespresse oder erfragen
diese im Gemeindeamt. Tel.
05971/50492

Frauentreff in der Samariter-Kirche Termine im 1. Halbjahr 2012

Samstag, 24. März um 9.30 Uhr
Gemeinsames Frauenfrühstück
im Jakobi-Gemeindehaus

Sonntag, 19. April um 20.00 Uhr
Samariter-Kirche:
Frauen feiern Gottesdienst
(Vorbereiten des Gottesdienstes am
Sonntag Rogate, 13.05.)

Samstag, 05. Mai um 9.00 Uhr
Auf Schusters Rappen: Wander-
tour, Treffpunkt Samariter-Kirche

Donnerstag, 10. Mai
um 20.00 Uhr
Samariter-Kirche:
Leseprobe Gottesdienst

Sonntag, 13. Mai um 10.00 Uhr
Samariter-Kirche:
Frauengottesdienst

Donnerstag, 21. Juni
um 19.00 Uhr
Besuch im Haus Hannah
Sterbehospiz in Emsdetten

Aus den Kirchenbüchern

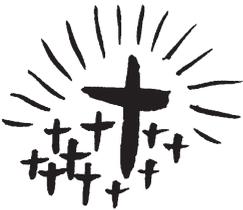
Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen sind diese Angaben in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden
kirchlich bestattet**



Aus Datenschutzgründen sind diese Angaben in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes nicht übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Veranstaltungen an Wochentagen in der Stadt

Montag

15.00 Uhr Frauenhilfe
(jeden ersten Montag im Monat)
Adelheid Bültermann,
Tel. 05971/9149965

15.00 Uhr Seniorenkreis
(jeden dritten Montag im Monat)
Pfarrer Tripp, Tel. 05971/51372

18.00 Uhr Posaunenchor
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

20.00 Uhr Kirchenchor
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

Dienstag

19.00 Uhr Bibelkreis (14-tägig)
Siegrid Poerschke,
Tel. 05971/51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis
(14-tägig) Ursula Matschke,
Tel. 05971/51958

Mittwoch

10.00 Miniclub
Anke Albe-Thewes,
Tel. 05971/9145136

Mittwoch

15.00 Uhr Singekreis
der Frauenhilfe (14-tägig) Kantor
Mißbach, Tel. 05971/910601

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen
(14-tägig) Hannelore Fiebach,
Tel. 05971/53907

17.00 Uhr Bandprobe Horizont
(14-tägig)
Heike Schulz, Tel. 05971/806738

19.30 Uhr Jakobi-Treff
„Kirche und Welt“
(jeden vierten Mittwoch im Monat)
Cord Bültermann, Tel. 05971/9149965

20.00 Uhr Projektchor
(jeden ersten Mittwoch im Monat)
Kantor Mißbach,
Tel. 05971/910601

Donnerstag

15.00 Uhr Spielenachmittag
für Senioren (jeden ersten
Donnerstag im Monat)
Jutta Kordts, Tel. 05971/83852

Gottesdienste sonntags und werktags in der Stadt

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst

Jakobikirche

Am ersten Sonntag im Monat
mit Abendmahl

Am vierten Sonntag im Monat
mit Taufen

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefshaus

Am ersten Dienstag im Monat.

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im
14-tägigen Wechsel mit einem
katholischen Gottesdienst statt.
Das Abendmahl wird jeweils im

Anschluss an den evangelischen
Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat
findet der Gottesdienst in der
Jakobikirche statt. Dazu sind
alle Senioren der Gemeinde
eingeladen.

11.00 Uhr Coldinne-Stift

Genauere Termine entnehmen Sie
bitte der Tagespresse oder erfragen
diese im Gemeindeamt.

Tel. 05971/50492

Unsere Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Sonntag, 1. April, 10.00 Uhr

Jakobi-Kirche mit Abendmahl

– Goldene Konfirmation –

10.00 Uhr

Samariter-Kirche mit Taufen

Dienstag, 3. April, 10.00 Uhr

St. Josefshaus mit Abendmahl

Donnerstag, 5. April, 19.00 Uhr

Jakobi-Kirche mit Abendmahl

Karfreitag, 6. April, 10.00 Uhr

Jakobi-Kirche mit Abendmahl

10.00 Uhr

Samariter-Kirche mit Abendmahl

15.30 Uhr

Jakobi-Altenzentrum in der
Jakobi-Kirche mit Abendmahl

17.00 Uhr

Coldinne Stift mit Abendmahl

Ostersonntag, 8. April, 10.00 Uhr

Jakobi-Kirche mit Abendmahl

10.00 Uhr

Samariter-Kirche mit Abendmahl

Ostermontag, 9. April, 10.00 Uhr

Jakobi-Kirche mit Taufen

„NÄHE.“

Mitglied
werden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Mitgliedschaft in unseren Genossenschaftsbanken gibt Ihnen das demokratische Recht, über den Kurs Ihrer Bank mitzubestimmen, beteiligt Sie direkt am Erfolg und bietet Ihnen eine günstige Geldanlage. Zukünftige Mitglieder sprechen persönlich mit ihrem Berater, oder gehen online: www.vbnml.de

 **Volksbank**
Nordmünsterland eG